

Meschede

magazin



7

14.03.2013 von 8-18 Uhr!
Yamaha Live + Suzuki Bikers Day

**MOTORRADHAUS
ZAISER**

SUZUKI / YAMAHA
Siegfried Zaiser

Teienkamp 40 • 59494 Soest
Tel. 0 29 21 / 34 80 85 • Fax 0 29 21 / 34 80 86
www.motorradhaus-zaiser.de



FORT FUN
ABENTEUERLAND

Gewinnt GRATIS-Tickets
für den Freizeitpark
FORT FUN
Abenteuerland!
Weitere Infos im Innenteil ...

FORTFUN.de



Valeri Dimchev Trio

am 16. März im Bürgerzentrum Alte Synagoge

Zimmer frei? Vermieten Sie via Internet!

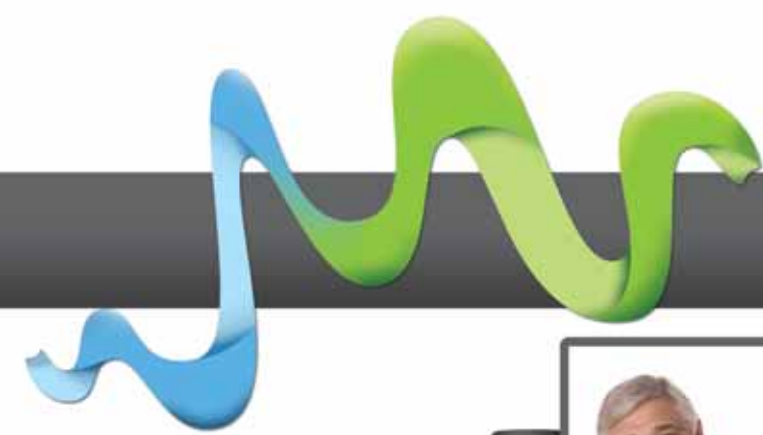


Sie brauchen eine neue Homepage?
Sprechen Sie mit uns.

F.K.W. Verlag
Fachverlag für Kommunikation und Werbung GmbH
Nelmannwall 4
59494 Soest

www.fkw.de
info@fkw.de

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

sie kennen die Prozedur: Eine Sternschnuppe ist gleichbedeutend mit einem Wunsch. Der könnte in Erfüllung gehen, wenn er denn von Verschwiegenheit garniert ist. Ein Geheimnis konnte die Wissenschaft in diesen Tagen mit den „großen Sternschnuppen“ nicht machen: Meteoriten stürzten zur Erde, sorgten für Aufregung und jede Menge Glasbruch.

Eine Erkenntnis der Ereignisse: Sternschnuppen und Meteoriten hat es immer gegeben: Eine Weitere: Die Gefahr, durch einen herabfallenden Meteoriten verletzt zu werden, ist ziemlich gering. Nach NASA-Berechnungen liegt sie bei 1:3.200. Wie man auf eine solche Angabe kommt, bleibt aber wiederum das Geheimnis der Statistik.

Jeden Tag prasseln Abermillionen Staub- und Steinpartikel mit einem geschätzten Gesamtgewicht von rund hundert Tonnen aus dem All auf den Planeten. Manche verglühen als Sternschnuppen, statistisch fallen täglich etwa 25 größere Klumpen auf die Erde. Da die meist in unbewohnten Gebieten oder über den Meeren niedergehen, bleiben sie unbemerkt. 1908 schlug ein Körper kosmischen Ursprungs mit einem Durchmesser von 60 Metern in Tunguska in der russischen Taiga ein und fegte die Vegetation eines ganzen Landstrichs hinweg. Auswirkungen sind noch heute deutlich, viele Fragen blieben. Die meisten sind unbeantwortet und beflügeln die Phantasie der Menschen.

Etwa alle 100 Millionen Jahre prallt ein Riesenfels von zehn Kilometer Größe oder mehr auf die Erde, Kinofilme verdeutlichen diese Szenarien in spektakulären Einzelheiten. Abseits dieser Kunstwerke bleiben Meilensteine: Vor 65 Millionen Jahre löschte ein „außerirdischer“ Koloss die Dinosaurier und mit ihnen drei Viertel aller Lebewesen aus. Ein hundert Meter großer Meteorit und sein kleinerer Begleiter schufen vor 15 Millionen Jahren den 24 Kilometer breiten Krater Nördlinger Ries und das Steinheimer Becken in Süddeutschland.

Solche Ereignisse dürfen gern weitere 15 Millionen Jahre auf sich warten lassen, so lange haben die Sternschnuppen keine Zeit: Sie fallen täglich. Lassen Sie sich vom Leuchten inspirieren. Schöne Frühlingswochen wünscht Ihr Team vom MESCHÉDE MAGAZIN!

Foto: ianna gelczyk / pixelio.de

S. 04



S. 07



S. 17



S. 20



Impressum: Das Meschede Magazin erscheint im 5. Jahrgang:

F.K.W. Fachverlag für Kommunikation und Werbung GmbH
Nelmannwall 4 | 59494 Soest | Telefon: 02921 – 3609-0 | Fax: 02921 – 3609-29
Email: info@fkwverlag.com Herausgeber: Rüdiger Deparade

Anzeigen: Rüdiger Deparade (verantw.) | Druck: Senefelder Misset, Doetinchem
Erscheinungsweise: monatlich | Erfüllungsort: Soest

Abdruck von Veranstaltungshinweisen kostenlos, jedoch ohne Gewähr.

Für unverlangt eingeschickte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Von uns gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit unserer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung weiterverwendet werden.

Auflage: 17.500 | Titelbild: Valeri Dimchev Trio am 16. März im Bürgerzentrum.



Die Kolumne des Bürgermeisters:

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,

nicht umsonst sind Tod und Sterben eines der letzten Tabuthemen in unserer Gesellschaft - niemand setzt sich gerne mit dem Ende des eigenen Lebens auseinander. Als umso wichtiger sehe ich es an, dass eine Stadt Orte schafft, an denen Bürgerinnen und Bürger ihrer Verstorbenen in würdigem Rahmen gedenken können, und die gleichzeitig Beisetzungsformen ermöglichen, die den Wünschen und Ansprüchen der Menschen gerecht werden. Mit dem neuen Kolumbarium in der früheren Friedhofskapelle Wehrstapel haben wir einen ganz entscheidenden Schritt in diese Richtung getan. Gleichzeitig erhält das Gebäude mit seiner im Stadtgebiet in dieser Form einzigartigen Buntglaswand eine neue, sinnvolle Nutzung.

In ihrem Inneren hat sich die Friedhofskapelle komplett verändert. Beim Betreten zieht die neue Urnenwand mit 24 Nischen die Aufmerksamkeit auf sich. Mattglasscheiben und eine schlichte Holzgestaltung - der Bereich ist bewusst zurückhaltend ausgeführt. Hier steht der Mensch im Mittelpunkt, nicht eine Dekoration. Gleichzeitig zeugen Licht, Farbe, Glas und Raum in diesem Gebäude davon, dass ein Ort für Trauer und Erinnerung nicht dunkel und trostlos sein muss. Mit neuer Beleuchtung und künftig einfacher schlichter Bestuhlung kann die Trauerhalle individuell eingerichtet und sowohl für Beisetzungen im Kolumbarium wie auf dem angrenzenden Friedhof genutzt werden.

Die 24 Urnennischen des Kolumbariums bieten den Angehörigen der hier beigeetzten Verstorbenen die Möglichkeit, ohne die Sorge vor einer durch das Alter oder weite Entfernungen erschweren regelmäßigen Grabpflege



und deren Mühen einen Anlaufort für Trauer und Trost, für ungestörte Nähe und die Ruhe für stille Zwiegespräche vorzufinden.

Die Bestattungskultur ist zweifellos im Wandel - eines ändern wir mit dieser neuen Möglichkeit aber nicht. Nach wie vor hat die Bestattung in Meschede ihren festen Platz auf unseren Friedhöfen. Unter uns, nicht in den Wäldern der Umgebung. Wir müssen darauf achten, dass Individualität nicht bedeutet, dass wir keine öffentlichen Friedhöfe mehr haben. Ich wehre mich dagegen, dass wir unsere Toten einfach in den Wäldern sozusagen der Natur übergeben.

Wir verändern das Erscheinungsbild unserer Friedhöfe. Wir entwickeln sie weiter. Aber wir erhalten diese Orte des dauerhaften Gedenkens. Friedhöfe sind öffentliche Orte, die uns in unserer Stadt, in unseren Dörfern daran erinnern, dass der Mensch starblich ist. Friedhöfe erinnern uns auch daran, dass wir letztlich mit dem Leben noch um ganz andere Dinge kreisen als um Geld, Erfolg oder auch um Macht.

Ich lade Sie ein, dem neuen Kolumbarium in Wehrstapel einmal persönlich einen Besuch abzustatten. Sie werden schnell merken, dass - wie schon gesagt - ein Ort für Trauer und Erinnerung auch hell und freundlich sein kann.

Ihr Uli Hess
Bürgermeister



Schlemmerstübchen
Ruhrplatz 6 · 59872 Meschede
Telefon (02 91) 5 97 16

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 11 - 21 Uhr
Sa. 11 - 15 Uhr · So. 15 - 21 Uhr
Feiertags geschlossen

...hier kannst füttern wie bei Mutttern!



Gewannen im Vorjahr den großen Preis der BRD: Ludger Beerbaum mit Chaman. Foto: www.sportfotos-lafrenz.de

Dortmund setzt besondere Akzente

Signal Iduna Cup vom 8. bis 10. März - Kartenverlosung

Spitzensport und Unterhaltung pur. Vom 8. bis 10. März gerät die Dortmunder Westfalenhalle beim SIGNAL IDUNA CUP buchstäblich unter die Hufe.

Zwei Aspekte prägen das Internationale Hallenturnier: Die Stärke und Tradition Nordrhein-Westfalens als Standort für erfolgreiche Pferdezucht und das Patronat des direkt neben den Westfalenhallen ansässigen Unternehmens SIGNAL IDUNA.

Die Veranstaltung ist das Ziel weltbekannter Reiterinnen und Reiter. Ein großes Programm mit Spitzensport im Parcours und Viereck, eine stimmungsvolle Show und mehr als 70 Aussteller warten auf das Publikum. Spannende Runden werden beim erstmals in Dortmund ausgetragenen Finale der Kärcher Masters League gedreht, schließlich geht es um den Sieg in der hochdotierten Springsportserie. Titelverteidiger ist der mehrfache Europameister Christian Ahlmann mit Co-

de One. Die Dressur wartet ebenfalls mit feinstem Sport auf: Meggle Champions zelebriert am Samstagabend das lang ersehnte Finale um Preisgeld und viel Anerkennung. Den krönenden Abschluss bildet das traditionelle Mächtigkeitsspringen, bei dem es nicht nur um Können, sondern auch um Vertrauen zwischen Pferd und Reiter geht.

Ob Sport, Show, Ausstellung oder Fachgespräche, der Besuch lohnt sich! Die große Ausstellungsfläche bietet viele Möglichkeiten zum flanieren und entdecken.

Besonders interessant: Die Vorverkaufspreise, aber auch insbesondere für Jugendliche und Familien sind stark vergünstigt. Tickets erhalten Sie unter: 0231 / 12 04 666 und im Internet unter: www.escomarketing.de Wir verlosen insgesamt 30 Eintrittskarten für die Spitzensport-Veranstaltung am 9. März. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.fkwverlag.com.

Zum Lied bereit – MGV Sängerkunst

Zwischen 1977 und '88 wird das wahre Gründungsjahr entdeckt

Von Peter Benedickt

Wehrstapel... Musik bewegt uns... und das seit 125 Jahren. Mit diesen Worten überschreibt der erste Vorsitzende des MGV „Sängerkunst“ Klaus Schulte sein Grußwort aus Anlass der 125-jährigen Vereinsgeschichte.

Ein stolzes Jubiläum, das mit einer zweitägigen Veranstaltung am Freitag und Samstag, 1. und 2. März, glanzvoll in der Schützenhalle Wehrstapel gefeiert wurde. Am ersten Tag gratulierten neben Bürgermeister Uli Hess und Ortsvorsteher Fritz Kramer auch die Musikkapelle Eversberg, der Frauenchor „Liederrunde“ Wehrstapel-Heinrichsthal, der Kirchenchor St. Johannes Eversberg und der MGV Waltringen. Selbstverständlich bot auch der Gastgeber Proben seiner Kunst. So wurden die Stücke „Lieder der Liebe“ und „Der Wanderer“ vorgetragen, bevor die Urkunde durch die Vorsitzende des Kreischorverbandes Meschede, Brigitte Raulf, übergeben wurde.

Fast hätte dieses Jubiläum nicht stattfinden können, denn noch 1977 taucht in einer Festschrift der Chorgemeinschaft die Zahl „75“ auf. Damals wurde noch von einem ganz anderen Gründungsdatum ausgegangen. Nur elf Jahre später feierte der MGV Sängerkunst, also 1988, plötzlich den 100. Geburtstag. Wie kann dies gehen? Einfach 14 Jahre unterschlagen?

Am 22. Februar 1945, als sich das Ende des Zweiten Weltkriegs schon am Horizont andeutete, fielen Bomben im Ruhrland. Damals wurden das alte Protokollbuch bis zum Jahr 1902, das gesamte Notenmaterial, die alte Fahne und das Vereinslokal



Die Zeitungsanzeige, die das Dunkel über dem Gründungsdatum löfnete.

vernichtet. Deshalb ist lange nichts über die Zeit der realen Gründung bekannt.

Ab 1902 sind die Aufzeichnungen dann aber fast lückenlos. Im Jahr davor wurde die neue Kirche eingeweiht und ein gemischter Chor unterstützt, speziell für diese Feierlichkeiten zusammengestellt, die Festlichkeiten. Dirigent war Lehrer Willeke, der mit seinen Männern die Feierstunde verschönte und mit Liedvorträgen Gott loben wollte.

Erhalten geblieben war nach den zerstörerischen Explosionen '45 ein Protokoll, welches aussagte, dass sich 40 Männer schließlich 1902 zusammenfanden, um nun einen Chor zu gründen. Der Monatsbetrag betrug 20 Pfennig. Die Aktiven trafen sich zur Probe zwei Mal wöchentlich in der Schule. Bereits 1903, Kaisers Geburtstag, zeigten die Sänger dann der Öffentlichkeit ihr Können. Und nur kurze Zeit später wurde die

Gaststätte Labe als Vereinslokal auserkoren. Eine Erhöhung des Beitrages um zehn Pfennig schaffte die Möglichkeit, ein eigenes Klavier zu kaufen. In dieser Zeit erfolgte auch die Gründung des „Sauerländer Sängerbund“, dem die Wehrstapler als einer der ersten Chöre beitraten (1907).

Wie nun das Geheimnis über die wahre Entstehung des MGV gelüftet wurde, ist fast

eine Geschichte von Sherlock Holmes. Hier wurde beinahe eine kriminalistische Spürnasse bewiesen.

Denn beim Studium alter Mescheder Zeitungen tauchte eine Notiz aus dem Jahr 1888 auf, in der anlässlich der Weihnachtsfeier der Firma Eickhoff der Gesangverein unter der Leitung des Schleifmeisters Voßwinkel das Fest durch Liedvorträge bereichert wurde. Schließlich lädt der Vorstand von „Sängerkunst“ in einer Anzeige für den 27. Juli 1890 zum „2. Stiftungsfest und Fahnenweihe“ bei „Herrn Gastwirth Fritz Hochstein“ ein. Mit dem Nachsatz „Nach dem Concert Tanzvergnügen“ wurden schon damals etwaig zaudernde Zeitgenossen zu dieser Veranstaltung gelockt.

Und wer nun nachrechnet, stellt also fest: das 2. Stiftungsfest fand 1890 statt, also

Fortsetzung >>>



Plötzlich 100: 1988 wurde aus Anlass der 100-Jahr-Feier u.a. ein zweitägiges Jubiläums-Freundschaftssingen durchgeführt.



Nachhilfe-Institut Michael Weber

Jetzt anmelden für die Vorbereitung auf die Zentralen Abschlussprüfungen.

60 Minuten ab 13,50€

Bahnhofstr. 13, 59872 Meschede-Freienohl

02903 852760, 0170 1241747

<<< Fortsetzung
erfolgte die Gründung 1888.
Punktum.

Die Ermittlung des konkreten Datums muss also zwischen dem 2. Oktober 1977 und dem 23. April 1988 gegliedert sein, denn in der Festschrift '88 war endlich das korrekte Datum angegeben. Den Dirigentenstab hatten in dieser Epoche immer Lehrer in der Hand. Ob nun „Herr“ Lehrer Hoppe oder „Herr“



Sogar eine eigene Fußballmannschaft „leistete“ sich 1952 der MGV „Sängerlust“.

Lehrer Kleffmann“ oder „Herr“ Lehrer Hesse, sie alle hatten einen unglaublichen Vorteil. Sie konnten ihren Nachwuchs direkt aus der Volksschule rekrutieren. Zum „Herr“ Hesse ist noch zu vermerken, dass er sein Amt 1912 übernahm und den Posten erst zu seiner Pensionierung im Herbst 1949, nach rund 37 Jahren, wieder abgab.

Die Sänger zeigten noch eine weitere Seite ihres künstlerischen Lebens. In den zwanziger Jahren wurde alljährlich ein Theaterstück aufgeführt. Und natürlich galt schon damals, dass die Geselligkeit nicht zu kurz kam. Beispielsweise machte der Verein eine zweitägige Fahrt nach Königswinter.

Dem 1. Vorsitzenden Hermann Kesting hat der MGV es zu verdanken, dass nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs der Chor seine Proben wieder aufnehmen konnte. Da das Vereinslokal zerstört war, fanden die Übungen wieder in der Schule statt. 21 Treue fanden sich zum ersten Treffen ein. Einige Sangesbrüder befanden sich zu der Zeit noch in Gefangenschaft.

In den folgenden Monaten gab es einen unglaublichen Aufschwung. In einem Protokoll von 1952 war zu lesen, dass der Mitgliederstand



„Herr“ Lehrer Hesse hatte den Dirigentenstab 37 Jahre in der Hand.

die Zahl aktiver Sänger „47“ erreichte. Die „Sängerlust“ hatte sogar eine eigene Fußballmannschaft mit Spielern wie beispielsweise Josef Tüllmann, Odo Schulz, Siegfried Hallmann oder Ewald Tusch. Der Erlös der Spiele wurde übrigens der Kirchenkasse gestiftet.

Anzeige

Konditor-Weltmeisterin trifft „gelben Klassiker“

Workshop zum Backen mit VERPOORTEN – Genießer-Sets gewinnen

Mit himmlisch leckeren Backrezepten ist sie derzeit das Maß aller Dinge, wenn es um ausgefallene Back-Variationen auf höchstem Niveau geht: Konditor-Weltmeisterin Andrea Schirmaier-Huber (35) zählt zur kulinarischen Elite des Landes.

Back-Fans haben jetzt die Chance, im Rahmen eines einmaligen Back-Workshops von ihr zu lernen. Exklusiv für das Bonner Familienunternehmen VERPOORTEN hat sie vier gelingsichere Back-Kreationen mit dem „gelben Klassiker“ entwickelt, die sie gemeinsam mit dem Back-Workshop-Teilnehmern zubereiten wird. Dabei verrät sie wertvolle Tipps und Tricks zum Thema Backen und zeigt, wie vielseitig VERPOORTEN ORIGINAL einsetzbar ist. Teilnah-



meplätze für den Back-Workshop werden ausschließlich im Rahmen eines Gewinnspiels verlost. Backen gehört in Deutschland zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Ganz oben auf der Liste der beliebtesten Backrezepte stehen köstliche

Backideen für jede Gelegenheit mit dem „gelben Klassiker“ von VERPOORTEN. Und das hat seinen guten Grund: Mit VERPOORTEN ORIGINAL werden Cocktails, Smoothies, Kuchen, u.v.m. veredelt und zu einem ganz besonderen Geschmacks-

erlebnis! Für VERPOORTEN hat die Konditor-Weltmeisterin raffinierte und gelingsichere Backrezepte entwickelt, die zu jedem Anlass passen. Details ihrer Back-Kreationen verrät sie jetzt noch nicht, die Backrezepte werden im Rahmen des Back-Workshops erstmals vorgestellt. Einen Vorgeschmack auf leckere Back-Kreationen mit dem „gelben Klassiker“ finden Back-Fans auf www.verpoorten.de.

Wir verlosen zusammen mit VERPOORTEN 23 exklusive Genießer-Sets bestehend aus einer 0,7 Flasche VERPOORTEN ORIGINAL in Geschenkhülle, zwei Longdrink-Gläsern und einem Rezeptbuch. Die Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter www.fkwverlag.com

Anzeige

„Frühjahrsputz - Meschede räumt auf“

Stadtmarketing ruft auf: am 15. und 16. März ist es wieder so weit

Von Peter Benedickt

Meschede. Den Aschenbecher in der Mittelkonsole des Autos mal eben in den Straßengraben gekippt – das ist ja fast noch eine Kleinigkeit. Aber was sonst von einigen Zeitgenossen in Wald, Flur und Wiesen entsorgt wird, macht oft sprachlos. Und da verrotten dann Berge von Kunststoffmüll oder auch Autoreifen. Die Natur findet dies sicherlich nicht gut.

Doch es gibt schon seit vielen Jahren verantwortungsbewusste Menschen in Meschede, die in ihre Hände spuken und einige Stunden ihrer Freizeit opfern, um Stadt und Land wieder zu säubern. Meist waren es Vereine oder andere Gruppen in der Orts- teilen, die sich im Frühling trafen, um eine Art Putzaktion durchzuführen. Allerdings war alles etwas unkoordiniert. Jeder werkelte vor sich hin. Trotzdem: diese freiwilligen Maßnahmen brachten gewisse Erfolge.

Das Team von Stadtmarketing hatte schließlich die Idee, die Sache anzuschieben. Ein gemeinsamer Termin wurde gefunden und ein schlagkräftiger Titel, „Frühjahrsputz“, war geboren. Seit 2009 sind die vielen fleißigen Hände jetzt unter dem ordnenden Dach der städtischen Institution unterwegs, um zu sammeln, was nicht in die Natur gehört. „Von Anfang an war es uns aber auch wichtig, Schulen, Kindergärten und Jugendeinrichtungen aufzurufen“, so Stefanie Schröder. „Wir wollten gerade hier ein Bewusstsein für das Umfeld und die Umwelt schaffen.“ Gesucht wird rund um und selbstverständlich im Stadtgebiet.

Rund 650 Personen nahmen im letzten Jahr an der Aktion



Der Fantasie keine Grenzen: Sogar mit Hilfsfahrzeugen schaffen die Schüler der Jakobusschule in Remblinghausen die Mülltüten zur Sammelstelle.

teil. Und in den Jahren zuvor war die Teilnehmerzahl ähnlich. Damit ist bewiesen, dass den Einwohnern Meschedes die Stadt doch sehr am Herzen liegt. Sammelstellen warten an zentralen Stellen im gesamten Stadtgebiet. Entsorgt wird der Müll nach der freiwilligen Arbeit vom Mescheder Bauhof.

Es werden schon mal ungewöhnliche Gegenstände entdeckt. Allerdings dürfte ein Portemonnaie, das von ein paar Jungs gefunden wurde, den Vogel abschließen. Vermutlich war die Geldbörse das „Opfer“ eines Diebstahls. Nach der Tat erst entleert, um schließlich schnell und unauffällig „entsorgt“ zu werden. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern handelt es sich teilweise um „Wiederholungstäter“, die schon mehrfach geholfen haben. Der Dank der Stadtmarketing-Mitarbeiter gilt unter anderem dem St. Franziskus Kindergarten, der Don-Bosco Grundschule, der Jakobusschule, dem katholischen Kindergarten St. Raphael, der Schule unter dem Regenbogen, dem Städtischen Gymnasium, dem Sozialwerk St. Georg, dem Dorfverein Schederberge, dem THW Ortsverband und vielen weiteren Einrichtungen. Und natürlich den zahlreichen Privatpersonen, die sich mit viel

Engagement an der Sache beteiligen.

Nicole Wolf, Schulleiterin der Jakobusschule in Remblinghausen, ist begeistert von der Aktion. „Knapp 80 Kinder nehmen teil, gesammelt wird rund um unser Gebäude“, beschreibt die Rektorin. Und freut sich: „So bekommen unsere Schützlinge einen Blick für Sauberkeit.“ Die quittegelben Handschuhe, die jeder Teilnehmer erhält, steigern noch die Begeisterung. „Die sind fast so eine Art Dienstausweis“, schmunzelt die Lehrerin.

Am Freitag und Samstag, 15. und 16. März, soll nun eine Fortsetzung gestartet werden. Straßen und Wege, Fußgängerzone und Plätze, Grünflächen und Vorgärten sollen das Wintergrau und den Unrat verlieren, welcher sich in den vergangenen Monaten angesammelt hat. „Alle, die schon in der Vergangenheit geholfen haben, sind natürlich wieder aufgerufen, sich anzumelden“, locken die Mitarbeiter des Stadtmarketing. „Doch auch Neulingen dürfte der Einstieg nicht schwer fallen.“

Mitmachen können Mescheder Bürgerinnen und Bürger, Familien, Freundeskreise, Nachbarn, Vereine, Schulen, Kindergärten, Stammtische

und Pfadfinder – also jeder, der dazu beitragen möchte, in seinem direkten Umfeld für mehr Sauberkeit zu sorgen. Damit wird zudem erreicht, dass sich das Erscheinungsbild der Kernstadt und der Ortsteile verbessert. Und außerdem wird das Bewusstsein für Sauberkeit gesteigert. Vergleichbare Aktionen in deutschen Großstädten zeigen, dass mittelfristig weniger Müll im öffentlichen Raum weg geworfen wird. Deshalb sind auch der Förderverein Innenstadt Meschede e.V. und die Verwaltung der Stadt mit im Boot.

Die zweitägige Räumaktion ist genau durchgeplant, um möglichst effektiv vorzugehen. So steht am Freitag vor allem die Sauberkeit der Schulen und Kindergärten im Fokus. Besonders Schulleiter, Lehrer, Erzieher, Schüler, Kindergartenkinder und Eltern sind dazu aufgerufen, sich zu beteiligen. Müllbeutel und Handschuhe werden zur Verfügung gestellt. Ebenso am Samstag, wenn interessierte Bürger sich für die Sauberkeit einzusetzen.

Eine Anmeldung zum Frühjahrsputz ist noch bis Freitag, 11. März, persönlich, per Email (stadtmarketing@meschede.de) oder Telefon, (0291/90249113) möglich.



Meschede ist eins von vielen Magazinen die von Senefelder Misset mit Nachhaltigkeit produziert werden.



Senefelder Misset is FSC-, PEFC- en ISO 14001-zertifiziert



**SENEFELDER
MISSET**

Zorgeloos... Senefelder Misset

Prepress | Press | Afterpress | Logistics | Publishing Support

T: 0031 314355 616 F: 0031 314355 643 E: info@senefelder.nl I: www.senefelder.nl

Wenn Mescheder Rufe rund um die Welt gehen

66 Funkamateure sind in der Kreisstadt organisiert

Von Peter Benedickt

Meschede. Als die Tür aufgeht, ist ein hoher auf- und abschwellender Ton zu hören. Konzentriert sitzt Hubert Lohmann vor seinem Gerät, lässt sich auch von dem Neuankömmling nicht stören. Er lauscht, nickt mit dem Kopf, dann ein kurzer Kommentar: „Das ist Russisch“. Aha, er unterhält sich mal wieder mit der ganzen Welt. Spätestens nun ist es klar: wir befinden uns beim DARC, beim Deutschen Amateur Radio Club, Ortsverband Meschede.

Hier wird auch eine ganz besondere Sprache gesprochen. Da wird sich nicht vorgestellt mit Müller, Franz. Nein, hier heißt es Delta – Kilo – Five – Delta – November (DK5DN). Die Antwort kommt sofort: Delta – Juliett – Three – Yankee – Papa (DJ3YP).

Dies sind erst einmal böhmische Dörfer für den Uneingeweihten. Doch es ist eigent-



1959 machten die Funkamateure aus der Kreisstadt schon mal auf einer Handwerker Ausstellung auf sich aufmerksam.

lich ganz einfach. Wie jeder Bürger eine einmalige Nummer in seinem Personalausweis hat oder bei der Sozialversicherung, so hat jeder Funkamateur auf der ganzen Welt seine unverkennbare Kennung. In Deutschland steht immer ein D vorn, also das „Delta“. Dieses sogenannte Nato-Alphabet wurde eingeführt, weil die Verwechslungsgefahr einfach zu groß ist. So wird zum Bei-

spiel beim normalen buchstabieren leicht mal ein A mit dem H verwechselt. Oder auch das P mit dem B.

Doch erst einmal zurück zur Mescheder Gruppe. Am 1. Juli 1962 fanden sich im Gasthof Wiese in Meschede acht junge Männer zusammen und beschlossen einen Verein zu gründen. Heijo Schulte (wird QSL-Manager, dazu später mehr), Karl-Heinz

Engemann (zum Vorsitzenden gewählt), Josef Schenkel, Johannes Reiche, Josef Wahle, Hans-Jürgen Klauke, Hubert Lohmann und, Hans-Georg Schlinkert waren begeisterte Funker und wollten sich als OV Meschede, Kennung O30, selbstständig machen. Denn bis dahin waren die Kreisstädter noch im Ortsverband Arnsberg organisiert.

Bereits drei Jahre vorher hatten die Kreisstädter auf sich aufmerksam gemacht und der Öffentlichkeit einen kleinen Einblick in ihr Hobby gegeben. Unter dem Motto „Meschede ruft!“ gab es aus Anlass des tausendjährigen Jubiläums der Stadt eine Handel- und Handwerker-Ausstellung. Diese Gelegenheit nutzten die Funkamateure und stellten sich mit ihrer selbstgebauten Sende- und Empfangsanlage für Kurzwelle und Ultrakurzwelle vor. Es wurde sogar ein Sonderrufzeichen ins Leben gerufen – DL Ø ME (die Null wird durchgestrichen zur besseren Unterscheidung von O = Oscar).

Damals wurden schon die ersten Gedanken über die Gründung eines eigenen Ortsverbandes gemacht. Doch es sollte noch drei Jahre dauern. Dann startete die Gruppe durch. Und wuchs stetig. Acht Leute waren es zu Beginn. 1987 wurde zum 25-Jährigen eine kleine Broschüre erstellt und dort die Namen der Mitglieder akribisch vermerkt. Da waren es schon 61 Köpfe.

Damit aber nicht genug. Ein Funkamateur ist eben penibel. Da heißt es nicht Männer. Oder Frauen. Nein, das geht anders. Bei den Funkern heißt es „OM's“. Bedeutet „Old Man“, was als liebevoller alter Herr zu übersetzen



Auf Frequenzsuche. Routiniert und mit viel Fingerspitzengefühl justiert Hubert Lohmann die Skala ein.



Bei „Wiesen Peter“ trafen sich acht junge und begeisterte Funkamateure beim Pils und gründeten den heimischen DARC.

ist, auch wenn der Funkamateure erst 16 Jahre alt sein sollte.

Und jetzt wird es galant. Und höflich. Denn es gibt noch die „XYL's“. Das ist jetzt etwas kompliziert zu erläutern. Also, „YL“ sind „Young Ladies“, frei übersetzt „Junge Damen“. Heiratet das Mädels, ist sie eine „Ex-YL“. Also XYL. Eigentlich ganz einfach.

Und nach diesen OM und XYL war dann die Mitgliederliste 1987 auch noch eingeteilt. Und zwar in 49 „OM's“ und 12 „XYL“.

Anfang dieses Jahrtausends hatte der Verein den größten

Zulauf. Rund 120 begeisterte „Funker“ wurden damals in den Mitgliedslisten geführt. Doch seit diesen Boomzeiten zeigt die Kurve nach unten. „Leider“ seufzt der zweite Vorsitzende Ernst-Günter Schewpe, der diese Situation gerne ändern möchte. „Wir haben ein unglaublich interessantes Hobby. Wer gerne mal reinschnuppern möchte, kann sich bei mir ganz unverbindlich melden.“ Unter 0291/56897 oder 0291/9910280 (dienstlich) ist er zu erreichen.

Jetzt weiter mit dem DARC Ortsverband Meschede. Nach der Gründung blieb der Verein noch eine Zeitlang bei Wiesen Peter. Dann wurde das

„Vereinsheim“ nach Kotthoffs Theo verlegt. Hier fanden die Treffen statt, hier wurden die Versammlungen abgehalten. Schließlich machte sich die immer weiter wachsende Gruppe autark. Auf Vermittlung von Bürgermeister Franz Stahlmecke wurde im alten Bauhof eine neue Heimat gefunden. Aber wie es im Leben so ist. Schon 1989 waren Bestrebungen im Gange, das Gebäude abzureißen. Durch Fürsprache prominenter Zeitgenossen, fast ein Wunder, ging es aber doch Jahr für Jahr weiter. Aber dann schließlich Anfang 2011 war es klar: es musste ein

neuer Raum gefunden werden.

Er wurde gefunden. Ein altes Mitglied hatte Platz auf seinem Firmengelände. In der ehemaligen Waschkaue. Und nun zeigte sich, dass der Ortsverband eine große Familie ist. Viele Hände rührten sich, um diese Örtlichkeit entsprechend zu renovieren, zu gestalten und umzubauen. Jetzt finden die Treffen auf dem Boden der Sargfabrik Wienand statt.

Und was es mit „QSL?“ und „QTH“ auf sich hat, klären wir im nächsten Heft.



Als ein Mann der ersten Stunde erhält hier Hubert Lohmann (li.) vom Vorsitzenden Reinhold Laudage die Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Klangkosmos Weltmusik landet in Meschede

Valeri Dimchev Trio am 16. März im Bürgerzentrum Alte Synagoge

Meschede. (aga) Aus der Reihe „Klangkosmos Weltmusik in NRW“ konzertiert am Samstag, 16. März, um 20 Uhr das Valeri Dimchev Trio Musik aus Bulgarien mit den „Plovdiver Folk Saiten“ im Bürgerzentrum Alte Synagoge in Meschede.

Valeri Dimchev spielt die Tambura und tritt mit seiner Frau Desislava Dimcheva auf. Begleitet wird das Ehepaar durch den Flötist Luchezar Stamatov.

Die Musik des Valeri Dimchev Trio ist tief verwurzelt in den traditionellen Melodi-



en und Rhythmen der bulgarischen traditionellen Musik. Charakteristisch ist der Klang der Langhalslaute Tambura

und Kelchtrummel Tarambouka, begleitet von der polyphonen, markanten Stimme der Sängerin Desislava Dim-

cheva. Die drei Musiker sind konstant auf der Suche nach Möglichkeiten, die Klangwelten bulgarischer Musiktraditionen zu vertiefen und zu erweitern.

Neben den beiden Nationalinstrumenten, der Hirtenflöte Kaval und dem Thrakischen Dudelsack Gaida fand die anatolische Oboe Zurna, die einsaitige gestrichene Laute Gusla und Kniegeige Gadulka (Kemenche), die Trommeln Tapan (Tupan, Davul) und Tarambouka (Darbuka) sowie die Langhalslaute Tambura Eingang in die bulgarische Musik.

Der Frühling ist nah

Farben im Anmarsch: Der Garten wartet für die neue Saison

Der Frühling ist nah und weckt die Lust darauf, wieder draußen aktiv zu werden und die wiedererwachende Natur zu erleben. Manche Pflanzen durchlaufen jetzt eine eindrucksvolle Verwandlung, wenn sich Blütenknospen öffnen - oft mit erstaunlicher Schnelligkeit, beinahe über Nacht.

Gärten bieten in dieser Jahreszeit besonders viele neue Impressionen, denn immer mehr Gehölze, Stauden und Zwiebelblumen blühen oder treiben aus. Falls im eigenen Garten Farbe fehlt, ist die Zeit günstig, um ihn mit neuen Gehölzen und Stauden interessanter zu machen. Das Pflanzenangebot ist groß, denn jetzt ist Pflanzzeit. Die Experten im Facheinzelhandel können bei der Auswahl beraten. Es lohnt sich, dabei auch die anderen Jahreszeiten im Blick zu haben, damit es im Garten immer etwas zu entdecken gibt.

Das Wetter kann im März und April noch sehr unbeständig, nass und kühl sein. Diese Wechselhaftigkeit mit häufi-



Einzelblüten der Rhododendren bezaubern oft mit einer auffällenden Zeichnung im Inneren oder mit schönem Farbverlauf zum Rand der Blüte. Fotos: PdM.

gem Regen hat aber durchaus Vorteile, denn sie macht den beginnenden Frühling zur idealen Pflanzzeit: Frisch gepflanzte Gehölze und Stauden

müssen besonders gut mit Wasser versorgt werden, weil sie Zeit brauchen, bis sie am neuen Standort richtig eingewurzelt sind. Die Regenpha-

sen tragen dazu bei, dass der Boden nach dem Winter noch für einige Zeit gut feucht bleibt und nicht so schnell austrocknet wie im Sommer. Außerdem haben die sommergrünen Laubgehölze noch keine Blätter. Sie verdunsten deshalb jetzt weniger Wasser als nach dem Laubaustrieb. Sollte es nicht regnen, muss darauf geachtet werden, dass ausreichend gewässert wird.

Der Frühling ist nicht nur eine gute Pflanzzeit, es gibt im Garten auch einiges zu tun. Jetzt werden trockene Blätter und Stängel von Stauden zurückgeschnitten, um Platz für frisches Grün zu machen. Auf manchen Betrachter mag es unordentlich wirken haben, wenn Samenstände, Stängel und alte Blätter nicht vor dem Winter entfernt wurden. Doch diese Überreste vom vergangenen Jahr konnten den Stauden etwas Frostschutz bieten. Gleichzeitig waren sie auch Unterschlupf oder Nahrungsquelle für hier überwinterte Tiere - ein ganz praktischer Beitrag zum Artenschutz.

Frühlingserwachen auf dem Friedhof

Individuelle Bepflanzungen drücken Gedenken aus

Mit Ostern wird immer auch der Frühlingsbeginn verbunden. Auch auf den Friedhöfen erwacht wieder die Natur. Auch wenn Ostern in diesem Jahr schon früh gefeiert wird, ist es an der Zeit, die Gräber für den Frühling und Sommer zu bepflanzen.

Der Trend bei der Bepflanzung geht zur Individualität, um so dem Gedenken an einen lieben verstorbenen Menschen persönlichen Ausdruck zu verleihen. Generell sind auch die Orte des Trauerns und des Abschiednehmens



Gräber werden zunehmend individuell gestaltet. Foto: GPP/Aeternitas von Verstorbenen dem Zeitgeist unterworfen. Ihre Gestaltung unterliegt den jeweiligen gesellschaftlichen Normen, wissenschaftlichen Erkenntnissen, religiösen Vor-

stellungen sowie medialen Sehgewohnheiten. Bei der Grabgestaltung scheint es in den letzten Jahren eine gewisse Abkehr vom Mainstream und der ästhetischen Gleichschaltung zu geben. Nicht nur bei der Auswahl der Grabsteine und der Bepflanzung suchen viele Hinterbliebene nach individuellen Wegen. Anders als noch vor einigen Jahren, werden heute immer

häufiger auch ganz persönliche Trauerzeichen an einem öffentlichen Ort wie dem Friedhof platziert. Das können Kuscheltiere, kleine Engel, selbstgebastelte Osterhasen, Bänder in den Bäumen oder Fotos und Briefe sein. Designgrundsätze und traditionelle ästhetische Vorstellungen treten bei einer solchen Grabgestaltung zumeist in den Hintergrund.



Bodenleger-Fachbetrieb

SCHÖNERES WOHNEN FÜR WENIGER GELD

Click Design Beläge
Original Moduleo - Transformier
Tolle Farben und Muster

Schulte Räume Laminatboden 100
Die traumhaft echt und edel wirkende Oberfläche dieser Kollektion erfüllt den Wunsch nach Ursprünglichkeit auf schonsteilster Art und Weise!
22 verschiedene Dekore,
NK 32, 8 mm
17.95
jetzt nur €/m²

Schulte Räume Parkettboden 250 aktiv geölt
Echte Typen erkennt man am markanten Auftritt! Landhausdielen wirken großzügig und strahlen Gemütlichkeit aus. UV geölt - Eiche rustikal gebürstet.
46.95
jetzt nur €/m²

Bodenleger-Fachbetrieb
Fabian und Peter Flashar

TOP Service
TOP Auswahl
TOP Qualität

Ittmeckerweg 9 • Montag bis Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr.
Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr • vor der Haustür

Angebot und Leistung: Vielfältig und individuell

Sie möchten Ihre gestalterischen Vorstellungen bei Ihren Bau- und Wohnobjekten professionell umsetzen? Der **Bodenleger-Fachbetrieb** bietet Ihnen neben einer ausführlichen Beratung auch zuverlässige Leistungen, die genau Ihren Ansprüchen angepasst werden. Wir helfen Ihnen dabei, Ihren Erfolg zu planen! Überzeugen Sie sich selbst bei Ihrem **Bodenleger-Fachbetrieb** in Meschede.

Ideen zu Laminat Bodenbelägen • Lecker essen und kochen, genießen, arbeiten, spielen und relaxen... Aus diesen Facetten setzt sich das Leben zusammen. Tag für Tag versuchen wir, so gut wie möglich unsere Fußböden auf den Alltag abzustimmen. Laminat Bodenbeläge haben nicht nur eine gesellige Ausstrahlung, sondern sind außerdem verschleißfrei und stoßfest, sowie pflegeleicht. Sie erhalten von uns den pas-

senden Laminatboden für jedes Zimmer in Ihrem Haus. Von der Küche bis zum Schlafzimmer. Von Ihrem Arbeitszimmer bis hin zum Kinderzimmer! Prompt und zuverlässig verlegt durch unseren **Bodenleger Fachbetrieb** in Meschede.

Die Auswahl an Qualitätsböden, die von Massivparkett, Keramikfliesen oder Naturstein inspiriert wurden ist riesig! Klassisch, ländlich, romantisch, fröhlich und modern. Egal welche Ausstrahlung Sie wünschen, Sie finden bei uns immer einen Bodenbelag, der Ihrem Stil entspricht. Es ist Ihr Leben, es ist Ihr Boden. Lassen Sie sich individuell Beraten vom **Bodenleger-Fachbetrieb** in Meschede.

Visionen zum Thema Teppichboden • Aus alter Wohnheit wird ein neues Gefühl! Wir wechseln die Kleider, die Autos, sogar die Meinung. Oft genügt schon eine

kleine Änderung für ein neues Lebensgefühl. Wie wäre es mit Teppichboden? Teppichböden sind mehr als ein Bodenbelag. Sie können ein Gestaltungselement mit vielen Gesichtern sein. Lassen Sie sich inspirieren von der Vielfalt neuer Farben, neuer Designs und Materialien. Lassen Sie sich überzeugen von der Qualität und der Vielfalt neuer Trendfarben. Sie werden sehen, Teppichböden aus Ihrem **Bodenleger-Fachbetrieb** machen aus alten Wohngeheimnissen ein neues Wohngefühl und schaffen mehr Lebensfreude!

Click Designbeläge: Prägnant und Modern! • Designbeläge werden wegen der naturgetreuen Optik mit ihrer tollen Verlegeeigenschaften für viele Raumkonzepte gewählt. Einfache Verlegung, Wirtschaftlichkeit und indi-

viduelle Gestaltungsmöglichkeiten machen diese Bodenbeläge zum Problemlöser für alle Wohn- und Objektbereiche. Designbeläge garantieren hohe Strapazierfähigkeit, gute Gebrauchseigenschaften und sind einfach und problemlos in der Reinigung und Pflege. Ihr **Bodenleger-Fachbetrieb** hat eine große Auswahl an Farben und Oberflächen.

Ausmessen - Liefern - Verlegen • Service wird beim Bodenleger-Fachbetrieb groß geschrieben. Alle Serviceleistungen werden von unseren Mitarbeitern direkt ausgeführt. Egal ob es sich um die Verlegung Ihres Teppichbodens handelt oder um den Einbau eines Parkettbodens. Alles aus einer Hand auch außerhalb von normalen Geschäftszeiten. Wir sind für Sie da! **Bodenleger-Fachbetrieb in Meschede, nur am Ittmeckerweg Nr. 9**

Die nächste Generation zieht ein

Sanierung bringt den Altbau wieder auf modernen Stand

Viele der Siedlungshäuser, die in den 1950er und 1960er Jahren gebaut wurden, werden inzwischen von den Erben übernommen oder stehen zum Verkauf. Diese Häuser bieten viele Vorteile, da sie in einem gewachsenen Umfeld mit der dazu gehörigen Infrastruktur stehen. Allerdings weisen sie in der Regel auch Sanierungsbedarf auf.

Sanierungsbedarf besteht laut dem Verband Privater Bauherren (VPB) häufig an den Außenwänden, feuchten Kellern, überholter Haustechnik, schlechtem Schall- und Wärmeschutz, maroden Flach- und ungedämmten Satteldächern sowie defekten Fenstern. Allerdings habe jedes Haus sein eigenes bauphysikalisches Gefüge und brauche deshalb individuelle Sanierungslösungen, so der VPB. Deshalb sei es sinnvoll, im Vorfeld immer einen unabhängigen Sachverständigen mit einem Sanierungsgutachten zu beauftragen.

Um ein Nachkriegshaus oder noch ältere Gebäude auf den modernen Stand zu bringen, sind in der Regel eine ganze Reihe von Sanierungsarbeiten nötig. Ein Schwachpunkt dieser Häuser ist die fehlende Wärmedämmung – sowohl an der Fassade als auch unterm Dach. Hier geht wertvolle Energie verloren. Auch die Fenster und Türen entsprechen in aller Regel nicht mehr den heutigen energeti-



Sind die „inneren Werte“ des Altbaus saniert, geht es an die Schönheitsreparaturen. Foto: djd / wohnmesse.de

Stromfluss gemacht. Die Folge kann ein gefährlicher Kabelbrand sein.

Natürlich sollte auch ein Blick auf die Heizungsanlage selbst geworfen werden. Nicht immer muss sie komplett ausgetauscht werden, um den Energieverbrauch zu drosseln. Mehrere kleinere Maßnahmen, wie z.B. der Austausch der Thermostate, können schon für eine spürbare Entlastung sorgen. Die Elektroinstallationen in Nachkriegsgebäuden weisen zumeist einen veralteten Standard auf. Dadurch können sie sich zu einer ernsthaften Gefahr entwickeln. Denn alte Verkabelungen sind nicht für den heutigen großen

gen müssen überprüft werden. Ein kleines Leck in der Wasserleitung kann schnell zu einem größeren Wasserschaden werden. Die Folge einer undichten Wasserleitung kann dann Schimmelbildung sein. Nach und nach wird die Wand durchnässt und zusammen mit Wärme bietet Feuchtigkeit den idealen Nährboden für Schimmel.

Allerdings sollten nicht gleich bei ersten Anzeichen von Schimmel unkontrolliert verschiedene Produkte zur Schimmelentfernung eingesetzt werden. Denn viele dieser Mittel können ihrerseits wieder gesundheitliche Beschwerden bei den Bewohnern hervorrufen. „Bei der Sanierung befallener Räume brauchen die Hausbewohner grundsätzlich qualifizierte Hilfe. Zunächst suchen erfahrene Bausachverständige die Feuchtequelle und beseitigen deren Ursache“, so der VPB.



Effiziente Dämmung und Fassadenanstrich gehören zur Altbauanierung. Foto: Bauherrenschutzbund (BSB)

METH

- Wasserschadenortung
- Gebäudetrocknung
- Erkennung und Bewertung von Schimmelpilzbelastung, Sachverständiger (TÜV)

Am Weinberg 5
59755 Arnsberg
Tel. 02932-7460
www.meth-infrarot.de

wir verputzen jede Wand

Uwe Rettinghaus

STUKKATEUR-MEISTERBETRIEB
Maurerarbeiten - Natursteinhandel

Hanns-Martin-Schleyer-Strasse 40 · 59948 Sundern-Westenfeld
Telefon 02933/922922 · Mobil 0171/6277300 · Fax 02933/922933
Außenputz Innenputz Altbauanierung Wärmeschutz



Ganz wichtig ist das Team-Foto nach den Begegnungen. Natürlich kommen auch Fans, Freunde, Partner und die Familien mit aufs Bild.

Zuhause in Meschede: die Torfabrik

Beispielhaft für die Integration von Menschen mit Behinderungen

Von Peter Benedickt

Meschede. „Unser größtes Erlebnis? Etwas, was wir nicht mehr vergessen werden?“, da muss der Trainer der „Torfabrik Meschede“, Sebastian Nöckel, nicht lange nachdenken. „Das war das Wunder von Castrop.“

Ein Wunder auf dem Fußballplatz? Das bedarf der Aufklärung. Aber erst einmal von Beginn an. Wer oder was ist die Torfabrik? Wer die Aktiven beim Training beobachtet, sieht hier eine Gruppe von jungen Männern, die mit unglaublicher Freude den Ball durch die Halle jagen. Seit über einem Jahrzehnt ist die Mannschaft nun zusammen und kämpft recht erfolgreich. Der Unterschied zu den DFB-Teams: hier spielen Leute, die im Sprachgebrauch der heutigen Gesellschaft als Menschen mit geistigen Behinderungen bezeichnet werden.

15 Kicker und eine weibliche Fußballerin stehen im Kader



Trainer Sebastian Nöckel (hi.li.) kann sich auf seine Leistungsträger verlassen: Torjäger Matthias Wilmes (v.li.), Torwart Christian Lehmann und Kapitän Daniel Bastert (hi.re.).

der Truppe von Trainer Sebastian Nöckel. In dieser besonderen Mannschaft gibt es keine Diskussion über zu jung oder zu alt. Ob nun 16 Jahre oder schon 40, hier ist jeder willkommen. Und jeder zeigt seine Leistung, bringt sich ein, gibt immer sein Bestes. Und die Zuschauer, die Freunde, Partner und die Familien, spüren bei jedem Pass, jedem Schuss die besondere Leidenschaft, die eingebracht wird.

Die Torfabrik spielt in der Regionalliga Westfalen des Behindertensportverbandes. Und hier natürlich in der Spitzengruppe. In dieser Liga treten zehn Teams an. Neben der Mescheder Torfabrik noch WfB Lippstadt, die Caritas Werkstätten Langenhorst, die Lebenshilfe Minden, die Ledder Werkstätten, ISG Eben-Ezer Lemgo, Integra Bielefeld, die Herforder Werkstätten und das Johannes-Buschhaus in Lüdenscheid, das mit

einer Ersten und Zweiten antritt.

„Natürlich ist es allein aus Kosten- und Zeitgründen logisch, dass sich unser Spielbetrieb ein bisschen von den gewohnten Bundesliga-Abläufen unterscheidet“, schmunzelt der Coach. „Auch die Regeln sind anders.“ Der Spaß bleibt aber gleich, auf diese Feststellung legt Sebastian großen Wert.

Die „Vereine“ treffen sich jährlich zu drei Turnieren. Hier spielt jeder gegen jeden auf einem Halbfeld mit kleinen Toren. Jeweils sechs Feldspieler und ein Torwart stehen sich gegenüber. Nach 15 Minuten wird abgepfiffen, der Rückpass ist erlaubt. Und Abseits steht hier keiner, diese Regel gibt es nicht. Meister und Vizemeister treffen in einem Endturnier auf die Titelträger aus dem Ruhrgebiet und dem Rheinland. Wer hier gewinnt, ist NRW-Meister.

Die Torfabrik hat diese Regeln auf ihrer Homepage mit

einfachen Worten treffend beschrieben: „Wir spielen in einer anderen Liga“.

Die großen Integrations-Möglichkeiten des Fußballs wurden hier schon früher erkannt, als in der Fußballnationalmannschaft. Bevor Özil, Khedira oder Boateng den Ball-sport von der Rumpfebene (Aussage Beckenbauer) in höhere Leistungsbereiche an hoben, wurde hier im Hochsauerlandkreis ein instituti-onsübergreifendes Projekt der Behindertenhilfe erfolgreich aus der Taufe gehoben. Vorläufer der heutigen Truppe war 1998 eine Fußball AG des Marcel-Callo-Hauses. Katja Seidel und Stephan Köhler, Mitarbeiter der Lebenshilfe HSK aus Brilon und der Caritas aus Meschede, waren die Gründer, die ein Jahr später das Team ins Leben riefen.

Trainer Sebastian Nöckel ist begeistert von seinen Leuten: „Für jeden zählt auch bei allem Spaß der Leistungsgedanke. Keiner will verlieren, jeder will gewinnen.“ Und so kam es zum Wunder vom Castrop, von dem am Anfang die Rede war. Heute ist diese Begegnung eine Legende. So wie das Wembleytor. Oder



Letzte Anweisungen vor dem Training. Coach Sebastian Nöckel weist noch einmal auf spezielle Einheiten hin.

Gerd Müller, der auch noch das Tor traf, wenn fünf Gegner sich auf ihn „stürzten“. „2004 war es. Wir mussten gegen das Haus Gottessegen aus Dortmund-Kirchhörde antreten“, schaut Sebastian Nöckel mit glänzenden Augen zurück. Und dieses Haus war zu damaliger Zeit das Real Madrid der Behindertenliga. Gerüchte besagten, dass dieses Team seit drei Jahren keine Begegnung mehr verloren hatte. In Castrop fand das Turnier statt und die Experten hatten nur einen Tipp: die Mescheder sind ohne Chance. „Das war wie Weltauswahl gegen TSV Ha-

velse“, beschreibt der Übungsleiter die Situation.

Die Taktik wurde ausgegeben: hinten dicht, vorne, naja, da helfen Pille und Rolli. Sofort startete der Favorit, die Torfabrik wurde zum „Spielball“. Doch noch hielt die Abwehr. Der Trainer erkannte, dass er etwas tun musste, wechselte Kai Schmöle ein. Und der Torjäger benötigte nur zwei Minuten. Zwei Mal nahm er Maß, 2:0 für den Außenseiter. Wahnsinn.

Aber nun machte das gereizte Haus Gottessegen die Höl-

le für die Mescheder auf. Angriffswelle auf Angriffswelle rollte gegen Günter Kolb im Tor der Torfabrik. Der war in Glanzform, aber bei beiden Gegentreffern ohne Chance. 2:2. Selbst dieses Remis wäre aber eine Riesenüberraschung. Deshalb ging es nur noch darum, die Uhr runterlaufen zu lassen. „Weghauen“, riefen die Zuschauer. Zuckten bei jedem Ding auf den Mescheder Kasten zusammen. Es war nervenaufreibend.

Dann, ein Wunder. Alex Kolb bekommt an der Mittellinie den Ball, zieht ab. „Das Ding ist im Winkel“, brüllt Nöckel. Und das Ding ist drin. 3:2.

Doch Haus Gottessegen hat noch einen Pfeil im Köcher. Sofort nach Wiederanpfiff kommt der Gegenzug. Die Kugel zischt auf Keeper Günter Kolb zu, der hätte keine Chance. Aber das Leder landet – an der Latte. Doch Gottessegen bleibt in Ballbesitz. Ein letzter Versuch. Das ist der Auszug. Nein, da gibt es doch diesen Teufelskerl von Torhüter. Mit einem Riesenreflex fischt der Typ das Ding noch aus dem Winkel. Das war der Sieg. Unglaublicher Jubel danach. Dieser Erfolg war ein Sieg für die Ewigkeit und fünfzehn Minuten, die zur Legende wurden.



Während schon die Fahne zur Unterstützung in Stellung gebracht wird, halten die Aktiven ihr Sieg-Ritual ab.

Sprechen, lesen, schreiben: spielerisch lernen

Europäischer Tag der Logopädie am 6. März

Unter dem Motto „Sprechen, Lesen, Schreiben - spielerisch lernen“ findet am Mittwoch, 6. März, der Europäische Tag der Logopädie statt. Zahlreiche Logopäden beteiligen sich bundesweit an dem Aktionstag.

Sprechen, lesen und schreiben sind Varianten gesprochener und geschriebener Sprache. Ihre gemeinsame Grundlage ist das Sprachsystem mit seinem Lautinventar und den jeweils sprachspezifischen Regeln zur Kombination von Lauten, Wörtern und Sätzen. Ohne Lautsystem, Wortschatz oder Grammatik wäre gesprochene und geschriebene Sprache nicht verständlich.

Beim Sprechen, Lesen oder Schreiben wird das Sprachsystem aktiviert. Dies setzt voraus, dass der Sprechende über ein bestimmtes Wissen verfügt und Erfahrungen gemacht hat, die ihn überhaupt zu einer Idee verleiten, etwas sagen zu wollen. Mit anderen Worten: sprechen, lesen und schreiben geschieht nicht zufällig, sondern stets mit Absicht.

Die häufigsten Sprachstörungen bei Kindern sind Artikulationsstörungen. Hier können Kinder Laute nicht richtig bilden bzw. in Wörtern nicht richtig verwenden. Wenn neben der Lautbildung weitere Sprachfähigkeiten wie der Satzbau, der Wort-



Der Tag der Logopädie steht unter dem Motto: „Sprechen, Lesen, Schreiben - spielerisch lernen“. Foto: Deutscher Bundesverband für Logopädie / Jan Tepass

schatz und/oder das Sprachverstehen gestört sind, spricht man von Sprachentwicklungsstörungen. Spricht ein Kind nicht flüssig, hat Blockaden beim Sprechen oder wiederholt Wörter oder Wortteile, kann eine Redeflussstörung vorliegen. Fachleute unterscheiden dabei zwischen Stottern (Blockaden und angestregte Wiederholungen, meist verbunden mit Sprechangst und wachsendem Vermeidungsverhalten) und Poltern (Wiederholungen verbunden mit häufig sehr schnellem und/oder undeutlichem Sprechen und wenig

chen Sprachstörungen.

Wenn Kinder Schwierigkeiten beim Lesen oder Schreiben haben, obwohl sie fleißig üben, könnte eine Legasthenie oder Lese-Rechtsschreibschwäche (LRS) der Grund sein. LRS ist eine Teilleistungsstörung, d.h. das Kind hat bei einer durchschnittlichen oder überdurchschnittlichen allgemeinen Begabung ausschließlich in den Bereichen Lesen und/oder Schreiben große Schwierigkeiten.

Die Ursachen einer LRS können vielfältig sein und sind bis heute nicht abschließend geklärt. Genetische Ursachen konnten wissenschaftlich nachgewiesen werden. Bei einem Verdacht auf LRS sollte auch immer ein Augenarzt und ein Ohrenarzt aufgesucht werden, um organische Störungen in den Bereichen Sehen und Hören auszuschließen.

Der Deutsche Bundesverband für Logopädie bietet am 6. März von 17 bis 20 Uhr eine bundesweite Expertenhotline unter der Rufnummer 0 18 05 35 35 32 an.

Ihr qualifiziertes Pflegeteam im Hochsauerland

MOBI DOC GmbH

Rund um die Uhr erreichbar:
Arnsberg/Neheim-Hüsten
Tel. 0 29 31 / 93 81 21
Meschede
Tel. 0 29 03 / 85 26 60
Sundern / Eslohe
Tel. 0 29 33 / 7 97 19
Hauptverwaltung
Tel. 0 29 03 / 97 11 - 0

www.mobidoc.de

Besuchen Sie hier auch unseren Stellenmarkt!

Praxis für Logopädie
Behandlung von Stimm-, Sprach- und Schluckstörungen

Silke Kohlschein
Logopädin

kostenfreie Parkplätze vor Ort | Termine nach Vereinbarung

Callier Straße 10A | 59872 Meschede | Tel. 0 29 03 - 15 29
www.silke-kohlschein.de | mobil: 0176 - 43 10 28 04

Frühlingsstart für Autos

Runter mit dem Winterschmutz: Werterhalt und Sicherheit

Als Schneekönige mussten sich die meisten Fahrzeuge in diesem Winter nicht behaupten. Gelitten haben sie dennoch – unter Schlaglöchern und der aggressiven Melange aus Schmutz, Feuchtigkeit, Lauge und Salz. Ausreichend Gründe, den lädierten Schmutzdelautos vor dem Start in den Frühling einen Besuch in der Waschanlage und in der Werkstatt zu spendieren. Das erhöht ihren Wert und schafft Sicherheit.

So viel Zeit muss sein: Der Besuch in der Waschanlage beginnt mit dem Griff zum Hochdruckreiniger. Behutsam wird von oben nach unten gesprüht, damit sich der Schmutz später in der Wäsche nicht wie Schmirgelpapier in den Lack fräht. An Radkästen, Felgen und Unterboden fängt sich der meiste Schmutz. Hier darf der volle Druck wirken. Hände weg vom Motorraum. Schäden an der Elektronik durch Feuchtigkeit sind kostspielig. Diese Arbeit erledigt die Werkstatt. Nicht vergessen: Die empfindlichen Gummilippen der Scheibenwischer vorsichtig säubern, damit sie bei der nächsten Tour nicht gleich wieder verschmieren. Wer jetzt am Waschprogramm spart, spart an der falschen Stelle – der Unterboden braucht eine Extra-Kur, der Lack eine



Zeit für den Reifenwechsel: Nach dem Ende des Winters sind wieder Sommerreifen gefragt. Foto: ProMotor

Wachsschicht. Weil Bürsten und Lappen nicht alle Ecken und Kanten erwischen, muss nach der Wäsche an Türen, Schwellern, Einstiegsleisten und Spiegeln nachgewischt und getrocknet werden. Gummis vertragen die Pflege mit Silikon, Glycerin oder Vaseline.

Die zweite Baustelle: der Innen- und Kofferraum. Gegen den Muff unter Teppichen und in den Polstern helfen viel frische Luft, Staubsauger, Wurzelbürste und Polsterreiner. Gegen den vom Heizungsgebläse verursachten Film auf den Scheiben treten Glasreiner und Mikrofasertuch an. Keine Schlieren, keine Blendung. Als Staubmagneten schlecht-

hin entpuppen sich Fugen, Lüftungs- und Radioschächte am Cockpit. Denen geht es mit Pinsel und Sauger an den Kragen.

Autofahrer sollten den Waschgang nutzen, um schon



Auch der Ölstand sollte vor Beginn der Sommersaison überprüft und eventuell das Öl gewechselt werden. Foto: ProMotor

Ingenieurbüro Plänker

Am Anger 10 • 59872 Meschede
Tel. (02903) 97880 • Fax 978833
www.ing-plaenker.de • info@ing-plaenker.de

Sachverständige für das Kraftfahrzeugwesen, Kraftfahrzeugschäden und Kraftfahrzeugbewertungen • Beratung bei behindertengerechten Umbauten

Als Vertragspartner der **GTÜ** bieten wir

- Hauptuntersuchungen (HU) nach §29 StVZO
- Änderungsabnahmen nach §19(3) StVZO

Als Unterschriftsberechtigter der **GTÜ** Technischer Dienst bieten wir

- EG Typgenehmigungen
- EG Einzelgenehmigungen nach § 13 EG-FGV

Horst Wippermann
Kfz-Sachverständigenbüro
ADAC-Agentur

Hauptstraße 23 • 59872 Meschede Freienohl
Telefon 02903-7653 • Mobil 0171-5455992
Fax 02903-850655

www.schadensneidernst-hsk.de
wippermann.meschede@t-online.de

Wenn die Rosi mit dem Traktor kommt

Ehrungen bei der Generalversammlung des Tambourcorps Freienohl

Freienohl. Generalversammlungen müssen nicht langweilig sein. Das beweist das Tambourcorps Freienohl jedes Jahr. Freunde, Bekannte und Ehemalige werden eingeladen und so wird aus der Versammlung eine lockere Gesprächsrunde mit Kaffee und Kuchen und vielen interessanten Themen.

So blickten die Musiker auf ein ereignisreiches Jahr 2012, mit dem Hauptthema des 80. Geburtstages und den dazugehörigen Veranstaltungen, zurück.

Es war aber auch ein anstrengendes Jahr für das Tambourcorps. Durch die Ausrichtung eines Freundschaftstreffens, eines Frühstückenkonzertes und eines Oktoberfestes sowie durch die Vorbereitung eines tollen Kirchenkonzerts gab es für alle viel zu tun.

In diesem Jahr wird es dafür etwas ruhiger, wie der Ausblick auf die Termine zeigte. Dafür gab es einen Wechsel in der musikalischen Leitung. Klaus Höhmann beendet seine Karriere nach 14 Jahren musikalischer Leitung und insgesamt 45 Jahren aktiver Mitgliedschaft. Unter der Leitung von Niklas Göckeler als 1. musikalischer Leiter, Sarah Lübke als 2. musikalische Leiterin, sowie Matthias Hirnstein als 3. musikalischer

Leiter soll es nun weitergehen. Das Niveau soll beibehalten werden.

Außerdem soll das Gemeinschaftsgefühl unter den Musikern durch die Vereinsfahrt 2013 gesteigert werden und das Korps sucht weiter Nachwuchs, der Spaß am Musizieren hat.

Im Anschluss an die Versammlung erfolgte dann der gemütlich Teil des Abends, erstmalig in der Schützenhalle in Olpe, um auch den Olper Mitgliedern einmal die Taxifahrt nach Hause zu ersparen.

Nach einer Stärkung vom Wintergrill fanden die Ehrungen für die 6 D1-Absolventen statt, die ihre Prüfungen allesamt mit gutem Erfolg bestanden haben: Herzlichen Glückwunsch an die Trommler Fabio Höhmann, David Kerstholt und Tim Scholz und die drei Flötistinnen Nina Droste, Denise Pickhardt und Klara Schulte-Döinghaus, die ab sofort ins Seniorencorps übernommen werden.

Auch, wenn damit sechs junge Musikerinnen und Musiker nachgerückt sind, wird das Volumen des Tambourcorps nicht wachsen, denn leider stand auch die Verabschiedung von acht Aktiven auf dem Plan. In den verdien-



Die stolzen Jubilare des Tambourcorps Freienohl. Seit 15 Jahren Lena Hahne, Matthias Hirnstein und Lisa Labitzke dabei.

ten Ruhestand oder Vorruhestand wurden entlassen: Sabine Ehm, die aber weiterhin die Geschäftsführung des Tambourcorps übernehmen wird, Melanie Heimann, Nadja Karlsburg, Gisela Korte, Jens Lutter, Larissa Mehning und Sabine Schnapp. Ihr Abschiedsgeschenk, ein Kalender für das Jahr 2013 mit Bildern vom Tambourcorps, war ein kleiner Wink mit dem Zaunpfahl, dass sie jederzeit herzlich Willkommen sind und das TC bei allen Terminen unterstützen dürfen.

Klaus Höhmann legte sein Amt nach 45 Jahren aktiver Mitgliedschaft, davon 14 Jahre als musikalischer Leiter, nieder. Durch seine Verabschiedung führte Bernhard Viegener vom Volksmusikerverband NRW. Durch die Leitung von Klaus Höhmann hat das Tambourcorps viele Erfolge feiern können. Diese und viele andere schöne Momente erhielt er in Form eines Fotobuches als Erinnerung.

Ein kleines Dankeschön für sämtliche außergewöhnlichen Arbeiten, sei es das Erstellen von Flyern zur Papieraktion

oder zum Jubiläum, erhielt Katharina Hirnstein, die dem TC jederzeit in Sachen Dienst zur Verfügung steht.

Nach diesen Ehrungen und Verabschiedungen wurden dann endlich die drei Jubilare für ihre 15-jährige Vereinstreue geehrt: Die Highlights von Lena Hahne, Matthias Hirnstein und Lisa Labitzke wurden jeweils von einem Paten vorgestellt und sorgten für einige Erheiterungen. Damit nicht genug: Die drei kümmerten sich auch um die Organisation des Abends, der unter dem Motto Apres-Ski-Party stand und rundeten den Abend mit einem gelungenen Programm ab. So wurde Rosi kurzerhand mit dem Traktor abgeholt, Ski auf der wilden Wiese gefahren, mit den Wildecker Herzbuben zum Schunkeln animiert oder das Prosit der Gemütlichkeit mit Akkordeon, Gitarre und Trompete begleitet.

Der Grundstein für das Jahr 2013 ist also gelegt. Wenn es so weitergeht, wie es mit diesem Abend anfang, wird es sicher ein tolles Jahr für das Tambourcorps Freienohl werden.



Das Tambourcorps verabschiedete Jens Lutter, Sabine Ehm, Sabine Schnapp, Nadja Karlsburg, Melanie Heimann, Gisela Korte und Klaus Höhmann in den Ruhestand.

Eine Stadt, eine Nacht, eine Party

Erste Mescheder LoungeNacht am 16. März 2013

Meschede. Einmal zahlen, Eintrittsbändchen ans Handgelenk und die Party beginnt... für Cocktail-Fans, Nachtschwärmer und Dancing Queens. Am Samstag, 16. März, wird Meschede bei der LoungeNacht kochen und rocken.

Egal ob Electro, Rock, Charts oder HipHop - in dieser Nacht bekommen alle etwas auf die Ohren. Zahlreiche DJs geben ihr Bestes und lassen das Mescheder Nachtleben an diesem Abend pulsieren. In insgesamt sechs Kneipen wird Meschede von Künstlern aus der Region und dem Rest Deutschlands unsicher gemacht.

Ab 20 Uhr beginnen die DJs in den Locations aufzulegen und verbreiten so nach und nach ein unverwechselbares Lounge-Flair in der Stadt. Alle teilnehmenden Kneipen sind mit einem speziellen Cocktail- oder Longdrinkangebot für einen grandiosen Abend gerüstet und verspre-



chen eine lange Partynacht. Die aufgelegten Musikrichtungen sind so unterschiedlich wie die DJs selbst: Klassiker der 80er und 90er treffen auf Rock, deutschen HipHop, Elektrobeats und Charts. Die Mischung macht den Unterschied – aber zum Tanzen laden sie alle ein.

Eintrittsbändchen im Vorverkauf sind für 5 Euro bei allen teilnehmenden Kneipen sowie dem Bürgerbüro (Franz-Stahlmecke-Platz 2) und der Touristinfo (Le-Puy-Str. 6-8) ab dem 1. März 2013 erhältlich. An der Abendkasse werden die Bändchen für 7 Euro ausge-

geben. Alle teilnehmenden Kneipen, die DJs mit ihrem jeweiligen Programm und die Cocktail- und Longdrinkangebote des Abends sind im Flyer, unter www.stadtmarketing-meschede.de oder bei facebook.com/stadtmarketing.meschede zu finden.

Kuersche kommt mit Ex-Fury-Drummer

Konzert in der „Tröte“ am 14. März

Meschede. (aga) In Begleitung des Promi Drummers Rainer Schumann (ehemals Fury in der Slaughterhouse) und diverser elektronischer Hilfsmittel, die es ihm unter anderem erlauben, mit seiner elektrischen Gitarre gleich auch noch die Basslinien zu spielen, schaut der Hannoveraner Musiker „kuersche“ am Donnerstag, 14. März, ab 20 Uhr erneut in der Kellerkneipe TRÖTE, am Winziger Platz 3 in Meschede vorbei.

Seit er 1995 im Vorprogramm von Fury In The Slaughterhouse nur mit Gesang und Gitarre Zehntausende begeisterte, hat Kuersche



Kuersche spielt am 14. März in der Tröte.

diesen Namen weg. Doch war dies immer nur eine Facette seines künstlerischen Weltbilds: In erster Linie

sieht er sich als Songwriter. Und als solcher hat er bereits einige Erfolge vorzuweisen: Mit „More & More“ gelang ihm ein Hit, erschien auf dem Label des Fanta-4-Managers Bär Läscher.

Dort veröffentlichte Kuersche auch die CD „I'm Here“ und spielte support für die Fanta-4. Im Anschluss tourt Kuersche mit Nena durch Deutschland. Mit einigen Fury-Musikern als Backing-Band reist Kuersche hiernach auf Tournee. Bundesweit ist er ständig auf Tour, unter anderem als Tour-Support für Paul Carrack (Mike and the Mechanics-Sänger) und

Runrig. 2004 veröffentlichte Kuersche die „Chinese Firecrackers Piano-Edition“ eingespielt mit dem Roger Cicero Pianist Lutz Krajenski. Kuersche spielte support für Ronan Keating und Bob Geldof. Zum 10-jährigen Kuersche-Jubiläum wurde der Live-Mitschnitt „Kuersche feat. Members of Fury in the Slaughterhouse LIVE“ veröffentlicht.

Tickets für das Konzert gibt es nur in der „Tröte“ für 8 Euro an der Abendkasse. Weitere Infos unter www.kuersche.de, oder direkt in der Tröte ab 20 Uhr (Telefon: 0291- 58311).

„Alles nur Show“: Knör kommt

Mit im Gepäck: Die Geißens, Unheilig, Thomas Gottschalk

Brilon. Mehr geht nicht! Höchstens anders. Jörg Knör kommt mit „Alles nur Show“ nach Brilon, hier gastiert er am 19. März im Bürgerzentrum. Tatsächlich ist Entertainer Jörg Knör rekordverdächtig, wenn es um die Anzahl der Gags, das Tempo und die Stars geht, die man in seiner Theatershow erlebt. Aber er ist nicht nur als Parodist legendär.



Vielseitigkeit ist das, was ihm wirklich von vielen Comedians abhebt. Er singt, parodiert, karikiert und spielt diverse Instrumente. „Alles nur Show!“ heißt sein Programm, das ständig mit neuen Nummern gefüllt wird: Die Geißens, Unheilig, Thomas Gottschalk...alles was sich aktuell im Promiland tut wird bei Knör zur Parodie. Reiner Calmund singt „Tausendmal geflogen...“ und verbiegt die Sitze. Udo Lindenberg schmettert: „Man will mich wiedersehen“, Mario Barth geht in den Witze-Wettstreit mit Otto Waalkes. Hel-

mut Schmidt lässt Bettina Wulffs Buch in Rauch aufgehen. Angela Merkel landet per Rettungs-Schirmchen auf Mykonos. Karl Lagerfeld listet erstmalig zu seinem

Sexualleben...Der Entertainer unter den Comedians“ Jörg Knör malt mit vielen Farben, er ist ein Chamäleon: Keiner ist so vielseitig und wandelbar wie er. Als Parodist

schlüpft er mit fast erschreckender Präzision in über 67 Prominente. Vor allem immer aktuell: Neben Merkel, Helmut Schmidt und Reiner Calmund dürfen Mario Barth, Dieter Bohlen oder Benedict XVI. nicht fehlen. Als Karikaturist lässt er seine Stars auch blitzschnell auf der Staffelei erscheinen und zeichnet auch gern spontan Menschen aus dem Publikum.

Was die Zuschauer aber neben den über 30 Promi-Parodien besonders überrascht, ist die Musikalität des Bambi-Preisträgers. Knör gibt seinem Programm mit Songs und musikalischen Einlagen Launigkeit und sogar Sentiment. Spontan trifft es auch immer einen Zuschauer aus der ersten Reihe. Blitzschnell zeichnet ihn Jörg Knör auf seiner Staffelei. „Das hätte ich nicht gedacht!“ oder „Das hat sich gelohnt!“ das ist das schönste Kompliment nach über zwei Stunden. Mehr geht nicht...höchstens anders!

Barrierspringen neu im Programm

Warsteiner Champions Trophy vom 21. bis 23. März



Gert-Jan Bruggink, Sieger 2011, ist wieder am Start.

Warstein. Erstmals findet die Warsteiner Champions Trophy im Frühling statt.: Vom 21. bis 23. März wird Warstein zum Treffpunkt für etablierte Springreiter und aufstrebende Jungtalente.

Das nationale Hallenreitturnier in Warstein verspricht sportliche Hochleistungen bei großen Prüfungen und dem Finale der Warsteiner Reit-sport-Förderung. Genauso wie im Jahr 2011 wird die

Warsteiner Champions Trophy von Donnerstag bis Samstag stattfinden.

Inhaltlich setzen die Veranstalter auf vertraute Elemente und Prüfungen. Ein Höhepunkt ist am Samstagabend der Große Preis der Warsteiner Brauerei. Den gewann im November 2011 der Niederländer Gert-Jan Bruggink mit dem Wallach Cash Junior. Aber auch das Nachwuchsprojekt der Warsteiner Brau-

QM-Ausbildung
www.cqa.de

erei nimmt eine durchaus besondere Stellung ein. Das Finale der Warsteiner Reitsport-Förderung bringt die besten Junioren im Springsattel zum nationalen Hallenturnier in das Reitsportzentrum im Waldpark.

Neu im Programm der Warsteiner Champions Trophy ist erstmals ein Barrierspringen, bei dem die Höhe der Hindernisreihe von Sprung zu Sprung steigt.



Das Tropical Turn Quartett spielt am 10. März im Bürgerzentrum Alte Synagoge.

kowsky und Dvorak, 11 Uhr Stadthalle.

Tropical Turn Quartett, 18 Uhr Bürgerzentrum Alte Synagoge.

Donnerstag, 14. März: Plattdeutscher Abend, 19 Uhr Sägemühle Remblinghausen.

Kuersche mit Rainer Schumann, 20 Uhr Tröte.

Samstag, 16. März: SGV-Wanderung, ca. 14 km, 9 Uhr Kreishaus.

Klangkosmos Weltmusik: Valeri Dimchev Trio, 20 Uhr Bürgerzentrum Alte Synagoge.

1. Mescheder Lounge Night, ab 20 Uhr.

Sonntag, 17. März:

Andrudern des Ruderclubs Meschede, 14.30 Uhr Berg-hauser Bucht vom Henne-see.

Der Südwestfälische Kammerchor präsentiert u.a. Werke von Bach und Mendelssohn, 20 Uhr Pfarrkirche St. Walburga.

Frieda Braun „Rolle vorwärts“, 18 Uhr Gemein-sames Kirchenzentrum.



Götz Alsmann entführt sein Publikum am 3. März nach Paris.

Freitag, 8. März: „Kunst der Fuge - Kunst der Improvisation“, die Cembalisten Aleksandra und Alexander Grychtolik spielen u.a. Barock-Improvisationen.

Samstag, 9. März: „Der Berg rockt“, 19.30 Uhr Party in der Schützenhalle Evesberg.

Sonntag, 10. März: Familienkonzert: Das Jugendsinfonieorchester der Musikschule Hochsauerland spielt Werke von Tschai-



Der Südwestfälische Kammerchor gastiert am 17. März in der Pfarrkirche St. Walburga.



Ihr Horoskop für März

Widder 21.3. - 20.4. Wecken Sie keine Hoffnungen, die Sie nicht erfüllen können, nur um schneller an Ihr geplantes Ziel zu kommen. Das kann daneben gehen. Das gilt im privaten und beruflichen Bereich.

Stier 21.4. - 20.5. Sie haben einen sehr guten Freund in der Not geholfen. Er möchte sich revanchieren. Nehmen Sie seine Einladung an. Im Job könnte eine Beförderung winken.

Zwillinge 21.5. - 21.6. Im Überschwang der Gefühle können Sie dazu verleitet werden, Dinge zu tun, die Sie bereuen werden. Machen sie die Augen auf und schalten sie den Verstand ein – auch wenn es schwer fällt.

Krebs 22.6. - 22.7. Bei Ihnen läuft alles wie am Schnürchen, mit irgendwelchen Rückschlägen brauchen Sie nicht zu rechnen. Leisten Sie sich deshalb auch mal ein Lotterielos. Sie könnten unter den Gewinnern sein.

Löwe 23.7. - 23.8. Sie wollen erfolgreich sein, ohne sich anzustrengen? Leisten Sie in der ersten Monatshälfte besser etwas, sonst haben Sie die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Vermeiden Sie daheim Auseinandersetzungen.

Jungfrau 24.8. - 23.9. Auch wenn der Himmel nicht voller Geigen hängt, können Sie den Monat schön gestalten. Sorgen Sie in der Freizeit doch für eine gemütliche Atmosphäre oder führen Sie Ihre bessere Hälfte nett aus.

Waage 24.9.-23.10. Geben Sie sich gleich in der ersten Märzwoche einen Ruck und lassen Sie Ihren Gefühlen freien Lauf. Unterstützend kann ein Kurztrip in die Sonne sein. Hier können Sie Energie tanken.

Skorpion 24.10. - 22.11. Das Thema Liebe macht Ihnen zu schaffen. Wenn Sie einen Besuch machen, denken sie daran, dass ein Beweis der Zuneigung fällig ist. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

Schütze 23.11. - 21.12. Ihnen fällt das Richtige ein, Chancen zu nutzen und schnelle Lösungen zu finden. Oben drauf haben Sie noch ein super Gespür für das richtige Timing. So können Sie viel in Bewegung bringen.

Steinbock 22.12. - 20.1. In Herzensdingen kann es ein netter Monat werden. Eine Begegnung verspricht mehr als nur ein Abenteuer zu werden. Wollen Sie sich darauf einlassen oder spielen Sie mit dem Feuer?

Wassermann 21.1. - 19. 2. Sie wirbeln im Job tüchtig rum und wollen einen Jahresauftrag in einem Monat erledigen. Statt sich auch die Freizeit mit Arbeit zu vermiesen, sollten Sie sich lieber einem Buch widmen.

Fische 20.2. - 20.3. Gesteigerte Aktivitäten in allen Lebensbereichen werden in diesen Wochen begünstigt. Die Gelegenheit, etwa auf den Weg zu bringen.

Helligkeit und Hoffnung

Neues Kolumbarium in Wehrstapel wird Bestimmung übergeben

Wehrstapel. Licht, Farbe, Glas und Raum: Auch, wenn ein Ort für Trauer und Erinnerung steht, muss er nicht dunkel und trostlos sein. Die Friedhofskapelle in Wehrstapel ist solch ein Ort.



Aus der früheren Friedhofskapelle ist ein Kolumbarium mit Trauerhalle geworden. Foto: Stadt Meschede

Eine Buntglaswand zeigt auf der kompletten Gebäudehöhe den auferstandenen Jesus Christus - und soll so ein Zeichen für Helligkeit und Hoffnung sein. Die Stadt Meschede hat die Kapelle in den vergangenen Monaten zu einem Kolumbarium und einer offenen Trauerhalle umgebaut.

Neue Nutzung, neues Beleuchtungskonzept, neue Bestuhlung - in ihrem Inneren hat sich die Friedhofskapelle komplett verändert. Beim Betreten zieht die neue Urnenwand mit 24 Nischen die Aufmerksamkeit auf sich. Mattglasscheiben und eine schlichte Holzgestaltung - „der Bereich ist bewusst zurückhaltend gehalten“, erläutert Heinz Hiegemann, stv. Leiter des Fachbereichs Infrastruktur - wir wollen hier schließlich den Menschen in den Mittelpunkt stellen, nicht eine Dekoration. Mittels Sandstrahlverfahren werden in die Glasscheiben Name, Geburts- sowie Todestag der Verstorbenen graviert - „auf Wunsch auch ein Kreuz“, so Heinz Hiegemann. Bis zu zwei Urnen können pro Nische für eine Ruhezeit von 20 Jahren beigesetzt werden. Vor der Urnenwand steht eine schlichte, massive Eichenbank, die Angehörige und Trauernde zum Verweilen einlädt. Hell und freundlich präsentiert sich auch die Trauerhalle, die durch die Buntglas-

wand dominiert wird. Mit neuer Beleuchtung und einfacher, schlichter Bestuhlung kann sie individuell eingerichtet und sowohl für Beisetzungen im Kolumbarium wie auf dem angrenzenden

Friedhof genutzt werden. „Diese Kapelle ist sicher eine der schönsten, die wir im Stadtgebiet haben“, meint auch Reinhard Paul vom Fachbereich Infrastruktur.

Allerdings wurde das in den 70er Jahren errichtete Gebäude in den vergangenen Jahren kaum noch genutzt. Die Stadtverwaltung wollte auf diese Entwicklung nicht mehr reagieren, sondern selbst agieren - und damit eine neue Nutzung für die Friedhofskapelle schaffen. Reinhard Paul: „Damit tragen wir auch der Entwicklung Rechnung, dass sich die Bestattungsformen immer stärker vom „klassischen“, selbst gepflegten Wahlgrab hin zu Gräbern mit einfacheren Pflegeoptionen verlagern.“ „Hier haben wir etwas geschaffen, das wirklich nachgefragt wird“, ergänzt Heinz Hiegemann, „und das in einem markanten und sehr schönen Gebäude.“ Bei der Gestaltung der Inneneinrichtung wurde die Verwaltung von Pater Abraham Fischer OSB von der Benediktinerabtei Königsmünster beraten; dieser übernahm anschließend auch die Umsetzung der künstlerischen Detailpunkte. Kolumbarium und Trauerhalle sollen tagsüber für alle öffentlich zugänglich sein; abends und nachts sichert eine Schließung mit Zeitschaltuhr vor „unerwünschtem Besuch“.

Die neue Saison im FORT FUN Abenteuerland

Freizeitpark bietet ab dem 29. März wieder Spaß für die ganze Familie

Außergewöhnliche Fahrattraktionen in beeindruckender Berglandschaft, spektakuläre Shows und ein sehr familienfreundliches Preis-Leistungsverhältnis sind die Markenzeichen des Familien-Freizeitparks FORT FUN Abenteuerland bei Bestwig.

das FORT FUN seinen Besuchern ein neues, mitreißendes Fahrgeschäft, die Neugestaltung der beliebten Oldtimer Rallye und ein spannendes, neues Showprogramm. Eines der Highlights des Freizeitparks ist der „Trapper SLIDER“: Europas längste Rodelbahn in einem Freizeitpark garantiert 1.300 Meter Fahrspaß steil bergab mit

In der Saison 2013 präsentiert

Kreiseln, Jumps und jeder Menge Wellen. Für nicht weniger Tempo sorgt der „WILD EAGLE“. Mit über 80 Stundenkilometern geht es 700 Meter steil den Berghang hinab. „YuKan Raft“ heißt die große Neuheit der Saison: Eine aufregende Kanu-Fahrt durch die wilden Gewässer des Yukon inspirier-

ten. Unterhaltung bietet ein komplett neues Showprogramm. Weitere Infos und Öffnungszeiten auf FORTFUN.de.

Wir verlosen 4x4 Freikarten für den Freizeitpark! Information und Teilnahmebedingungen unter www.fkwverlag.com



Briefmarken-/Münzankauf
auch umfangreiche Sammlungen,
Hausbesuch, Barzahlung.
Assessor U. Redeker, Im Staatskamp 82
44581 Castrop-Rauxel, Tel. 02305/81311

Rasse und Klasse, jung und willig!
"die Adresse im Sauerland"
Tel.: 02961/908044
Handy: 0151/17518197
www.gifts-haus19.de
täglich - ab 10 Uhr

Kein Zusatzbeitrag. Viele Extraleistungen. Ein Haken: Es ist nicht Ihre Krankenkasse.

Wechseln Sie jetzt zur Knappschaft.

knappschaft.de | 08000 200 501 (kostenfrei)
und hier vor Ort am Heinrich-Cordes-Platz 4,
57368 Lennestadt



Das Shopping-Center
unter freiem Himmel.

VERKAUFSOFFENER SONNTAG
10. März von 13.00 – 18.00 Uhr

Frühlingsfest

08.-10. MÄRZ 2013

NEHEIMER KNEIPPENACHT
9 KNEIPEN - 9 SHOWS
FILMSCHÄTZE UNTER DER ARCADE

**Sa. NEHEIMER-
KNEIPPENACHT!**

NEHEIMER HUNDEWELT
MIT HUNDE
CASTING SHOW

**AUTO + FREIZEIT-
FRÜHLING**
MIT THW SHOW



www.neheim.de

twitter



Das Örtliche
www.dasoertliche.de



VORWEG GEHEN

wirtschaftsförderung
amberg

